

## Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Lokale Agenda und Umwelt am 13.09.2011

Sitzungsort: **A013**

Beginn der Sitzung um **18.00** Uhr.

Ende der Sitzung um **19.45** Uhr.

Vorsitz führte: **M. Weber**

### Stimmer. Mitglieder

Boley CDU  
 Dr. Dahm CDU  
 Dahmen (stellv. Vors.) CDU  
 Ehrenstein CDU  
 Meeth CDU  
 Rau, O. (SK) CDU  
 Dr. Rivet (SK) CDU

Blanke SPD  
 Klein SPD  
 Eiben (SK) SPD

Weber (Vors.) Grüne  
 Winkelmann-Strack(SK) Grüne

von Waldow (SK) FDP

Mattheis (SK) fw/bVb

Metze (SK) LINKE

### Beratende Mitglieder

Spitz NABU

### Verwaltung

Schiffer  
 Caspers  
 Mohlberg

### Schriftführer

Ohlmeyer

### Gäste

Herr Reuter (SSB)  
 Frau Bergheim (VZ)  
 Herr Dr. Reuter (LAG21)

### Stellv. stimmer. Mitglieder

Dr.Frantz.-Immenkeppel CDU  
 Flimm (SK) CDU  
 Fischer CDU  
 Gerharz, F.J. CDU  
 Hans CDU  
 Hepp CDU  
 Hosmann CDU  
 Kirf CDU  
 Klug CDU  
 Köllejan CDU  
 Küster CDU  
 Pohl CDU  
 Poschmann CDU  
 Pütz CDU  
 Rau, A. CDU  
 Simons CDU  
 Stilz CDU  
 Vetterling CDU

Venghaus (SK) SPD  
 Hinz (SK) SPD  
 Riegert (SK) SPD  
 Berg SPD  
 Grafe SPD  
 Jung, E. SPD  
 Jung, H. SPD  
 Dr. Petran SPD  
 Richter SPD  
 Vilkmann SPD  
 Weesbach SPD  
 Weitz SPD

Dr. Tieke Grüne  
 Bortlitz-Dickhoff Grüne  
 Konertz Grüne  
 Mäsgen Grüne  
 Niclasen Grüne  
 vom Hagen Grüne

Wolf (SK) FDP  
 Brämer FDP  
 Müller-Neimann FDP  
 Pitz FDP  
 Wehr FDP

Baule fw/bVb  
 Bohlken fw/bVb  
 Mainzer fw/bVb  
 Dr. Heermann fw/bVb

Martinez (SK) LINKE  
 Riedel LINKE  
 Sauer LINKE

### Stellv. beratende Mitglieder

von Dewitz NABU

TO.- Pkt.	Gegenstand	Vorlagen- Nr.	Seite
	<b>A) ÖFFENTLICHER TEIL</b>		
1	Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Lokale Agenda und Umwelt vom 05.07.2011	-	3
2	Halbzeitkonferenz Lokale Agenda 21 - Vorstellung der Ergebnisse <u>Referent:</u> Herr Dr. Klaus Reuter, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)	-	3
3	Anträge		
3.1	Anträge auf Baumfällungen <b>Ä</b> <u>Bezug:</u> Baumfällanträge	117/90 ep	3/4
4	Mitteilungen des Bürgermeisters		
4.1	Straßen-, Platz-, Grünflächen- und Bürgersteigreinigung hier: Sachstandsbericht <u>Bezug:</u> LkAgUmA vom 01.02.2011, TOP 5.1	31/11	4
4.2	Agenda-Markt der Möglichkeiten <u>hier:</u> Aktionstag am 17.09.2011	-	4
5	Anfragen		
5.1	Abfallbehälter an Radwegen <u>Bezug:</u> Mündliche Anfrage des Sachkundigen Bürgers von Waldow (FDP) im LkAgUmA am 13.09.2011	-	5
5.2	LED Straßenbeleuchtung <u>Bezug:</u> Mündliche Anfrage des Sachkundigen Bürgers Mattheis (fw/bvb) im LkAgUmA am 13.09.2011	-	5
5.3	Mähboot Heiderbergsee <u>Bezug:</u> Mündliche Anfrage des Ratsherrn Blanke (SPD) im LkAgUmA am 13.09.2011	-	5
5.4	1. Klimawandelanpassungsprojekte 2. Bezuschussung Verbraucherzentrale <u>Bezug:</u> Mündliche Anfragen des Sachkundigen Bürgers Winkelmann- Strack (Die Grünen) im LkAgUmA am 13.09.2011	-	5
5.5	Abfallbehälter im Stadtgebiet <u>Bezug:</u> Mündliche Anfrage des Ratsherrn Hans (CDU) im LkAgUmA am 13.09.2011	-	6
5.6	Sperrmüll am Wochenende <u>Bezug:</u> Mündliche Anfrage der Ratsfrau Boley (CDU) im LkAgUmA am 13.09.2011	-	6

## **Verhandelt:**

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende Weber (Die Grünen) die Anwesenden.

Vorsitzende Weber (Die Grünen) teilt mit, dass folgende Ergänzung der Tagesordnung zu berücksichtigen ist:

### **TOP 3.1 Anträge auf Baumfällungen**

Die Fällanträge und Nachträge wurden noch einmal neu aufgelistet und werden dem LkAgUmA zur Entscheidung gegeben: Nr. 1) - 9) (Fällanträge) und Nr. 10.) - 14.) (bereits gefällt) zur Kenntnis. Die Begründungen und Neuaufstellung liegen den Ausschussmitgliedern vor.

## **A.) ÖFFENTLICHER TEIL**

### **1. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Lokale Agenda und Umwelt vom 05.07.2011**

Gegen die Fassung der Niederschrift werden **keine** Einwände erhoben.

### **2. Halbzeitkonferenz Lokale Agenda 21 - Vorstellung der Ergebnisse Referent: Herr Dr. Reuter, Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)**

Vorsitzender Weber (Die Grünen) begrüßt Herrn Dr. Reuter von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW).

Herr Dr. Reuter (LAG 21 NRW) bedankt sich für die Einladung und stellt ausführlich mit Hilfe einer Powerpoint Präsentation die Ergebnisse der Halbzeitkonferenz Lokale Agenda 21 vor.

Nach einer längeren Diskussion u.a. zu den Punkten: Kommunaler Vergleich Lokale Agenda 21 - Bericht durch die LAG 21 NRW in Arbeit / Agendaprozess in Brühl, Umsetzung, erreichte Ziele / Installation eines Agendabeauftragten / Beispiel Zukunftskreis Steinfurt / Flächenmanagement, Flächenverbrauch / Handlungsprogramm für Brühl, Schwerpunktthemen

dankt der Vorsitzende Weber (Die Grünen) für die ausführliche Berichterstattung und wünscht der LAG 21 NRW alles Gute für die Zukunft.

Vorsitzende Weber (Die Grünen) schlägt vor, auf der nächsten Sitzung des Ausschusses für Lokale Agenda und Umwelt noch einmal die weitere Vorgehensweise der Ergebnisse aus der Halbzeitkonferenz zu thematisieren. Die Fraktionen sind aufgefordert sich Gedanken zu machen wie mit den Ergebnissen in Zukunft umgegangen werden und mit welchen Schwerpunkten die Lokale Agenda 21 Brühl weitergehen soll.

### **Anmerkung in der Niederschrift:**

Die Powerpoint-Folien zum Vortrag und das Protokoll zur Halbzeitkonferenz sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

## **3. Anträge**

### **3.1 Anträge auf Baumfällungen      Ä**

#### **Bezug: Baumfällanträge**

#### **Vorlage-Nr. 117/90 ep**

Vorsitzender Weber (Die Grünen) teilt mit, dass die Fällanträge und Nachträge noch einmal neu aufgelistet wurden und dem LkAgUmA zur Entscheidung gegeben werden: Nr. 1) - 9) (Fällanträge) und Nr. 10.) - 14.) (bereits gefällt) zur Kenntnis. Die Begründungen und Neuaufstellung liegen den Ausschussmitgliedern vor.

Vorsitzender Weber (Die Grünen) stellt folgenden **geänderten** Beschlussentwurf zur Abstimmung:

**1. Der Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis und beschließt, den Fällungen zu den Punkten 1 - 9 zuzustimmen.**

**2. Der Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt nimmt die bereits durchgeführten Fällungen zu den Punkten 10 - 14 zur Kenntnis.**

- einstimmig -

#### **4. Mitteilungen des Bürgermeisters**

##### **4.1 Straßen-, Platz-, Grünflächen- und Bürgersteigreinigung**

**hier: Sachstandsbericht**

**Bezug: LkAgUmA vom 01.02.2011, TOP 5.1**

**Vorlage-Nr. 31/11**

Ratsherr Blanke (SPD) nimmt Bezug auf seine Anfrage im HA vom 16.05.2011 im Rahmen der Haushaltsberatungen und möchte wissen, ob die Ausführungen in der Vorlage das neue Konzept Winterdienst darstellt.

Beigeordneter Schiffer (Dez I) antwortet, dass aufgrund des strengen vergangenen Winters die Stadtwerke Brühl für den Winter 2011/2012 ein zusätzliches Salzsilo auf dem Betriebsgelände aufstellen wird. Damit wird die Salzbevorratung verdoppelt und entspricht damit den Richtlinien des Winterdienst-Ausschusses der Länderfachgruppe Straßenbetrieb (FGSV/VKS). Die Salzbevorratung wird somit von ca. 80 to auf ca. 160 to erhöht.

Sachkundiger Bürger Winkelmann-Strack (Die Grünen) schlägt vor, eine Pressemitteilung im Schlossboten zu veröffentlichen, in der die Reinigungspflichten (Winterdienst etc.) der Bürger einmal detailliert aufgeführt werden.

Beigeordneter Schiffer (Dez I) sagt weitere Veranlassung zu.

Sachkundiger Einwohner Spitz (NABU) regt an, den Schnee liegen zu lassen und mit reichlich Splitt (Grobsplitt) zu bestreuen, dann ist ein Befahren relativ gut möglich. Er nimmt hier Bezug auf die Praxis in berglichen Regionen. Das Salzstreuen, tauen und wieder gefrieren, führt zu gefährlichen Eisschichten.

Ratsfrau Dr. Rivet (CDU) ergänzt, dass dies auch Praxis in Süddeutschland ist. Der Splitt wird dann später mit Spezialmaschinen aufgenommen und wieder verwendet.

Herr Reuter (Stadtservicebetrieb) führt hierzu aus, dass die Sinkkästen der Kanalschächte bei Schneeschmelze dann in ihrer Funktion stark eingeschränkt werden.

**Der Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt nimmt Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.**

##### **4.2 Agenda-Markt der Möglichkeiten**

**hier: Aktionstag am 17.09.2011**

Vorsitzender Weber (Die Grünen) weist auf den diesjährigen Agenda-Markt der Möglichkeiten am 17.09.2011 hin. Er lädt alle Ausschussmitglieder herzlich ein, sich vor Ort über die Projekte der einzelnen Teilnehmer zu informieren.

## 5. Anfragen

### 5.1 Abfallbehälter an Radwegen

**Bezug: Mündliche Anfrage des Sachkundigen Bürgers von Waldow (FDP) im LkAgUmA am 13.09.2011**

Sachkundiger Bürger von Waldow (FDP) nimmt Bezug auf Müllbehälter an Radwegen für Radfahrer wie z.B. in Holland oder der Stadt Willich-Schiefbahn. Die Müllbehälter sind schräg in Fahrtrichtung installiert. Er bittet diese Anregung einmal für Brühl zu prüfen.

### 5.2 LED Straßenbeleuchtung

**Bezug: Mündliche Anfrage des Sachkundigen Bürgers Mattheis (fw/bvb) im LkAgUmA am 13.09.2011**

Sachkundiger Bürger Mattheis (fw/bvb) fragt an, ob in Brühl eine „Flächendeckende Einführung von LED Beleuchtung im Straßenraum“ -wie in Erfstadt- thematisiert wird.

Beigeordneter Schiffer (Dez I) antwortet, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen die Straßenbeleuchtung diskutiert worden ist. Zurzeit hat die LED-Technik noch nicht den Reifegrad, um flächendeckend eingesetzt zu werden. Die technische Entwicklung wird beachtet.

### 5.3 Mähboot Heiderbergsee

**Bezug: Mündliche Anfrage des Rats Herrn Blanke (SPD) im LkAgUmA am 13.09.2011**

Rats Herr Blanke (SPD), lässt durch den Fraktionsvorsitzenden Dr. Petran anfragen, ob die Stadt Brühl die Entkrautung des Heiderbergsees für die Freizeitaktivitäten (Segler, Paddler, Angler, Schwimmbad) unterstützt. Der See wächst in den flachen Bereichen langsam mit dem Tausendblatt zu.

Rats Herr Dahmen (CDU) stellt fest, dass hier keine Zuständigkeit der Stadt Brühl vorliegt, da der See im Besitz des Landes NRW ist. Zuständig sind der Landesforstbetrieb und der Naturpark Rheinland.

Sachkundiger Einwohner Spitz (NABU) ergänzt, dass in 2012 ein neues Mähboot angeschafft werden soll.

#### **Anmerkung in der Niederschrift:**

Der Naturpark Rheinland teilt mit, dass mit den Anliegern der Villeseen ein Verein zur Gewässerpflege gegründet werden soll. Der Einsatz eines neuen Mähbootes soll dann in allen Seen möglich sein. Allerdings stellt der Abtransport des Mähgutes ein Problem dar. Das Material muss zeitnah von den Uferregionen abtransportiert werden. Dies ist ehrenamtlich schwer leistbar. Hier würde eine Unterstützung durch die Betriebshöfe der Anliegerkommunen sehr hilfreich sein.

### 5.4 1. Klimawandelanpassungsprojekte

#### 2. Bezuschussung Verbraucherzentrale

**Bezug: Mündliche Anfragen des Sachkundigen Bürgers Winkelmann-Strack (Die Grünen) im LkAgUmA am 13.09.2011**

#### **Zu Punkt 1:**

Sachkundiger Bürger Winkelmann-Strack (Die Grünen) möchte wissen, ob Klimawandelanpassungsprojekte zurzeit in Brühl ein Thema sind.

Beigeordneter Schiffer (Dez I) verneint dies.

#### **Zu Punkt 2:**

Sachkundiger Bürger Winkelmann-Strack (Die Grünen) führt an, dass die Landesregierung die Finanzierung der Verbraucherzentrale geändert hat (neue Zuschussmittel).

Beigeordneter Schiffer (Dez I) antwortet, dass man hierzu im Gespräch ist.

## **5.5 Abfallbehälter im Stadtgebiet**

**Bezug: Mündliche Anfrage des Ratsherrn Hans (CDU) im LkAgUmA am 13.09.2011**

Ratsherr Hans (CDU) berichtet, dass immer häufiger zu beobachten ist, dass die Bodendeckel der städtischen Abfalleimer defekt sind und der Unrat dann unter dem Behältnis liegt. Er möchte wissen, ob hier nicht andere Behältnisse angeschafft werden können.

Herr Reuter (Stadtservicebetrieb) erwidert, dass diese Problem bekannt ist und in der Regel durch Vandalismus hervorgerufen wird. Die Behälterauswahl wurde auf Grund der praktischen Entleerung gewählt. Natürlich wird generell die technische Entwicklung im Bereich Abfallbehältnisse für den öffentlichen Raum beachtet und mittelfristig auf ein anderes System zurückgegriffen.

## **5.6 Sperrmüll am Wochenende**

**Bezug: Mündliche Anfrage der Ratsfrau Boley (CDU) im LkAgUmA am 13.09.2011**

Ratsfrau Boley (CDU) berichtet von Sperrmüll auf Bürgersteigen, die freitags zur Abholung bereitgestellt werden. Als Beispiel benennt sie die Bonnstraße. Hier war -nicht das erste Mal- so viel Sperrmüll aufgetürmt, dass der Bürgersteig nicht mehr benutzt werden konnte. Der Sperrmüll wurde freitags nicht abgeholt, so dass dieses Problem das ganze Wochenende bestand. Sie ist der Meinung, dass hier ordnungsbehördlich vorgegangen werden sollte.

Herr Reuter (Stadtservicebetrieb) berichtet, dass in diesem Fall eine kostenlose Sperrmüllabfuhr beantragt worden war. Die Mitarbeiter stellten dann vor Ort eine Sperrmüllmenge von 10-15 m<sup>3</sup> fest. Ist der Eigentümer / Antragsteller zur Klärung der Kostenfrage über die Einsatzleitung nicht erreichbar -so wie in diesem Fall- wird der Sperrmüll erst einmal liegen gelassen. Häufig wird dann auch noch Sperrmüll dazu gestellt. Das Ordnungsamt war informiert.

LAG 21 NRW e.V.

# Halbzeitkonferenz Lokale Agenda 21 Brühl

Protokoll

## Protokoll Halbzeitkonferenz Lokale Agenda 21 Brühl

8. Juli 2011, 15.00- 19.30 Uhr, Max-Ernst Gymnasium

### 1. Einleitung

Die Stadt Brühl hat im November 2001 die Zukunftskonferenz "Brühl 2021 - Gemeinsam Zukunft gestalten" veranstaltet. Diese Zukunftskonferenz verfolgte das Ziel, in einem Dialogprozess mit den BürgerInnen über die zukunftsfähige Entwicklung der Stadt im Rahmen der Lokalen Agenda 21 einzutreten, im Konsens Ziele zu bestimmen und Maßnahmen zu definieren. Als Ergebnis der Zukunftskonferenz wurden 25 gemeinsame Ziele vereinbart, deren Umsetzung einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Brühl leisten sollten. Weiterhin wurden Arbeitskreise begründet, die sich für die Fortentwicklung der Ziele und Maßnahmen verantwortlich zeigen sollten.

Eine erste umfassende Berichterstattung zum laufenden Prozess und der Verwirklichung von Projekten erfolgte im Jahr 2004 durch den Agendabericht. Anhand zahlreicher Beispiele zeigte der Agendabericht auf, dass die Stadt Brühl vielfältige Aktivitäten entwickelte, um einer zukunftsfähigen Entwicklung gerecht zu werden.

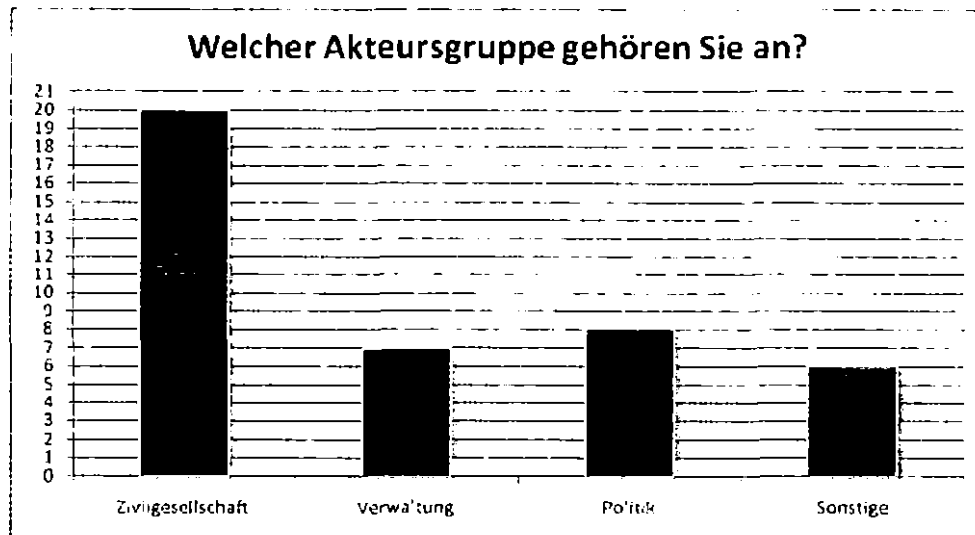
Zehn Jahre nach der Zukunftskonferenz und nahezu 20 Jahre nach der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro hat die Stadt Brühl am 8. Juli 2011 zu einer Halbzeitkonferenz der Lokalen Agenda 21 Brühl eingeladen. Auf der Konferenz sollte eine Standortbestimmung zur Lokalen Agenda 21 erfolgen, zukünftige Handlungsfelder und Schwerpunkte identifiziert und Rahmenbedingungen und Strukturen für die künftige Arbeit definiert werden. Zur Durchführung und Moderation der Konferenz wurde die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW beauftragt.

Die Durchführung der Halbzeitkonferenz wurde von der LAG 21 NRW so konzipiert, dass zunächst eine Status-Quo-Bestimmung erfolgen sollte, nachfolgend absehbare und die Arbeit beeinflussende Trends aufgezeichnet wurden und abschließend Zukunftsbilder entworfen wurden, die aufzeigen sollten, welche strategischen Themen und Schwerpunkte künftig an Bedeutung gewinnen werden. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsschritte und Diskussionsprozesse werden nachfolgend dokumentiert.

## 2. Warm-up Fragen:

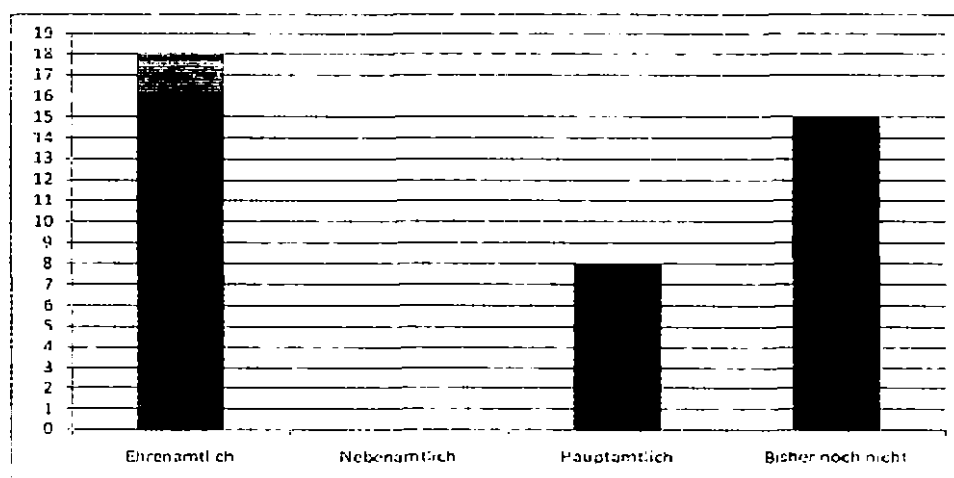
Mit den einleitenden Warm-Up Fragen sollte geklärt werden, welches Akteurspektrum an der Halbzeitkonferenz teilgenommen hat, welche aktuellen Bezüge zur Arbeit der Lokalen Agenda bestehen und welche Schwerpunktthemen mit der Lokalen Agenda 21 in Verbindung gebracht werden.

### 2.1. Welcher Akteursgruppe gehören Sie an?



Kapp die Hälfte der Konferenzteilnehmenden ordnete sich dem zivilgesellschaftlichen Spektrum zu. Etwa 15% der Teilnehmenden sahen sich in Politik, Verwaltung oder Sonstige Teilnehmer verortet, wobei der Sammelbegriff Sonstige auch VertreterInnen der Wirtschaft beinhaltet.

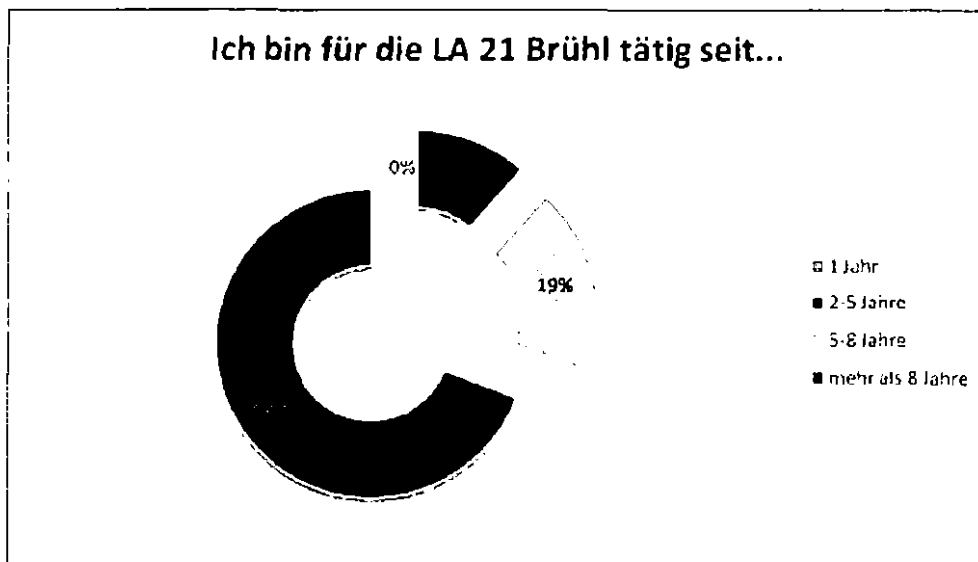
### 2.2. In welcher Form sind Sie für die LA 21 Brühl tätig?



Der größte Teil der Anwesenden arbeitet ehrenamtlich für die Lokale Agenda 21. Die VerwaltungsmitarbeiterInnen verorteten sich als hauptamtliche Akteure. Auffallend ist weiterhin, dass über 35% der TeilnehmerInnen angaben, bisher noch nicht für die Lokale Agenda in Brühl

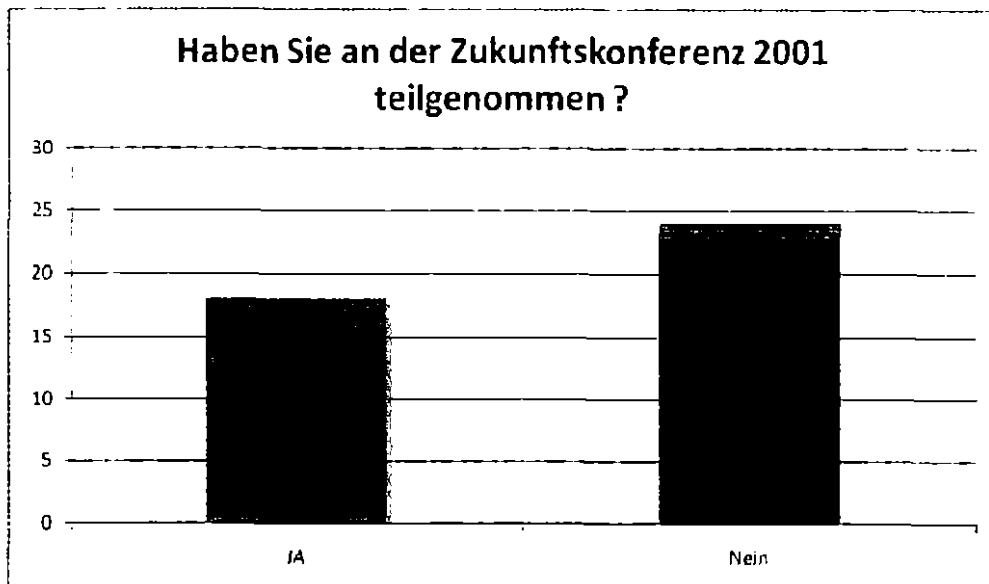
tätig zu sein und somit durch die Veranstaltung auch ein neues interessiertes Potenzial für die künftige Arbeit gewonnen werden konnte.

### 2.3. Ich bin für die LA 21 Brühl tätig seit...



Nahezu 90% der bisher Engagierten gaben an, dass sie seit fünf Jahren und länger für die Agenda 21 in Brühl tätig sind. Nur 12 % sind in den letzten fünf Jahren in den Agenda-Prozess eingestiegen.

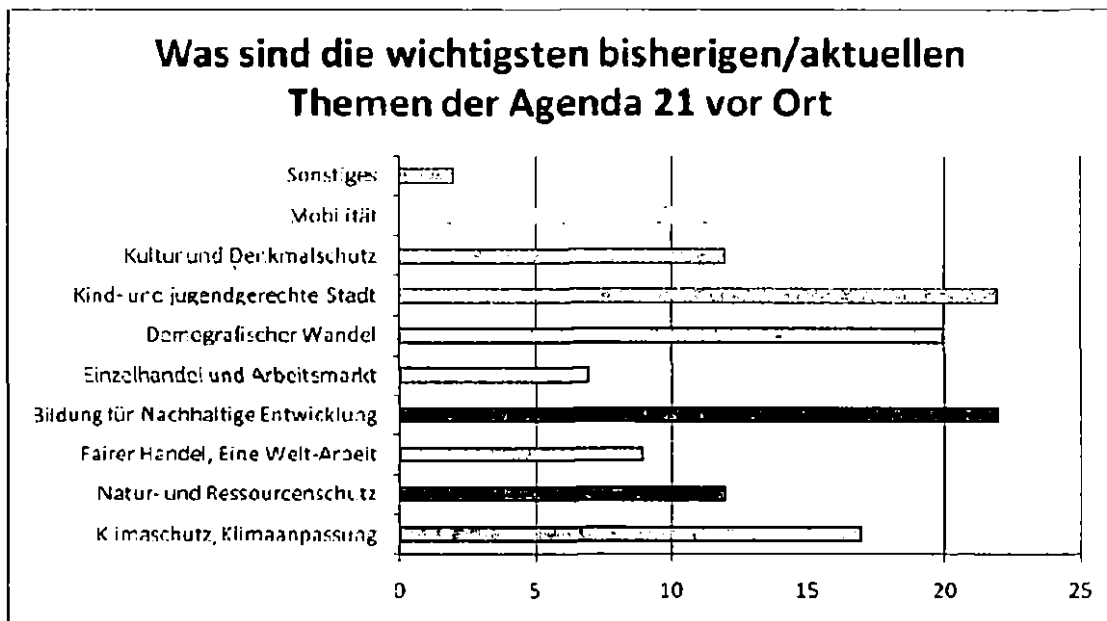
### 2.4. Teilnahme an der Zukunftskonferenz 2001



Knapp 60% der Teilnehmenden gab an, dass sie nicht an der Zukunftskonferenz 2001 teilgenommen haben und somit nicht an der Ziel- und Maßnahmenformulierung beteiligt waren.

## 2.5. Wichtigste Themen der LA 21 Brühl (bisher und aktuell)?

[Drei Nennungen möglich]



Zur Bestimmung der wichtigsten bisherigen und aktuellen Themen der Lokalen Agenda 21 in Brühl hatten die KonferenzteilnehmerInnen die Möglichkeit aus einer Themenliste bis zu drei Schwerpunkte zu benennen. Als wichtigste Themen wurden demnach die kind- und jugendgerechte Stadt, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und der demografische Wandel benannt. Mit einer leichten Abstufung folgten hiernach die Themen Klimaschutz, Klimaanpassung und Mobilität. Geringere Wertigkeiten erhielten die Themen Kultur und Denkmalschutz, Natur- und Ressourcenschutz, Fairer Handel und Eine Welt Arbeit, sowie Einzelhandel und Arbeitsmarkt.

## 3. Status Quo Bestimmung: 25 Ziele – 25 Wahrheiten

Im Anschluss an die Abstimmung wurde in einem weiteren Schritt an Thementischen im World Café-Format in Gruppen der Status Quo zur Nachhaltigkeitsarbeit vor Ort bestimmt. Als Diskussionsgrundlage wurde den Teilnehmenden die Liste der 25 Ziele der Zukunftskonferenz 2001 ausgehändigt. Die TeilnehmerInnen hatten dabei fünf Fragestellungen zu diskutieren:

1. Welche Ziele wurden erreicht?
2. Worauf sind wir richtig stolz?
3. Was hat uns am meisten enttäuscht?
4. Welches innovationspotenzial wurde durch die LA 21 Brühl ausgelöst?
5. Fördernde Faktoren für die Lokale Agenda 21 in Brühl?

Als Ergebnis des Diskussionsprozesses hatten die Teilnehmerinnen dann die Aufgabe jeweils fünf Kernpunkte zu formulieren, deren Wichtigkeit nachfolgend durch das Plenum in einem Abstimmungsverfahren bewertet wurde.

### 3.1. Thementisch I

#### Welche Ziele wurden erreicht?

Status/Ziel		Punkte
<b>Voll erfüllt</b>	• Kulturstadt Brühl	9
<b>Wieder zu beleben</b>	• Baumpatenschaften	1
	• Kindgerechte Stadt	
<b>Teilweise erfüllt</b>	• Verkehrs- und Parkraumkonzept	1
	• ÖPNV	
<b>Nicht erfüllt</b>	• Natur in der Stadt	7
<b>Entwicklungsfähig</b>	• Förderung regenerativer Energien	11

Aus den 25 Zielen, die die Stadt Brühl im Jahr 2001 aufgestellt hat, wurden sieben Ziele einer Bewertung durch das Plenum unterzogen. Als voll erfüllte Zielsetzung wird dabei die Kulturstadt Brühl angesehen, wohingegen die Förderung einer naturnahen Stadt als nicht erfüllt und die Förderung der regenerativen Energien als stark entwicklungsfähig bewertet wurde.

### 3.2. Thementisch II

#### Worauf sind wir richtig stolz?

Status/Ziel		Punkte
<b>Bildungsangebote</b>	• Schule, Familie Soziales, Sport, Musikschule	23
<b>Mobilität</b>	• Öffentl. Nahverkehr, Fahrradfreundlich überregionale Verkehrsanbindung	8
<b>Bürgerengagement</b>	• Ehrenamt, Dorfgemeinschaft	10
<b>Lebensqualität</b>	• Wohnen – Einkaufen – Freizeit - Erholung	12
<b>Kulturvielfalt</b>	• Kulturtragenden Vereine – Schlösser - Museen	12

Die Bewertung dieser Fragestellung zeigt auf, dass die TeilnehmerInnen eine sehr hohe Zufriedenheit mit den guten Bildungsangeboten der Stadt Brühl haben. Lebensqualität, Kulturvielfalt und Bürgerengagement werden ebenfalls als positive Faktoren angesehen.

## 3.3. Thementisch III

Was hat uns am meisten enttäuscht?

Status/Ziel	Punkte
... die Baumpatenschaften	-
... dass die Integration von Ausländern häufig eine Einbahnstraße ist	10
... die Ehrenamtsbörse, weil nicht existent	9
... dass alle Arbeitskreise bis auf einen eingeschlafen sind!	10
... das die chronische Unterfinanzierung der Stadt die Umsetzung von Ideen verhindert	20

Enttäuscht sind die TeilnehmerInnen insbesondere über die chronische Unterfinanzierung der Stadt, die die Umsetzung vieler positiver Ideen verhindert. Kritisch wird ebenfalls gesehen, dass die Arbeitskreise der Agenda 21 kaum noch existent sind und eine Ehrenamtsbörse weiterhin fehlt. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wird als schwierig empfunden.

## 3.4. Thementisch IV

Welches Innovationspotenzial wurde durch die LA 21 Brühl vor Ort ausgelöst?

Status/Ziel	Punkte
Veranstaltungen für die Jugend	4
Jugendtreffs in allen Stadtteilen	2
Stärkere Integration von Ausländern	8
Gesundheitszentrum	8
Bebauung/ Nutzung Gieslergelände	1
Sicherung der Kunst- und Musikschule	8

Im Gegensatz zur vorangehenden Fragestellung fällt bei der Bewertung der Innovationskraft, die durch die LA 21 Brühl ausgelöst wurde auf, dass diese zu einer stärkeren Integration von Migranten beigetragen hat. Positiv hat sich die LA 21 Brühl auch auf das Gesundheitszentrum und die Sicherung der Kunst und Musikschule ausgewirkt.

## 3.5. Thementisch V

## Fördernde Faktoren für die Lokale Agenda 21?

Status/Ziel		Punkte
<b>Ehrenamtsförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport, Pfadfinder, Frw. Feuerwehr, DRK/Malteser, THW, Seniorentreff</li> </ul>	21
<b>Aufklärung der Jugend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Früherziehung in Schulen, Kindergarten, Elternhaus zu Klima, Umwelt, Natur, Gesundheitsbewusstsein, Ernährung</li> </ul>	6
<b>Unterstützung durch Rat und Verwaltung [Geld, Personal, Räume]</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagierte Bürger, Vielfalt und Ideen, Förderung des EA Gedanken</li> </ul>	2
<b>Jugendförderung in den entsprechenden Einrichtungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cultra</li> <li>• City-Treff</li> <li>• Klasse</li> <li>• Jugendgruppen(Pfadfinder,DRK)</li> <li>• Sportjugend</li> <li>• Stärkung und Förderung ausländischer Mitbürger und Vereine</li> <li>• Der Städtepartnerschaften</li> <li>• Vertiefung des europäischen Gedankens</li> <li>• Feier zum Europatag</li> </ul>	11
		4

Als fördernde Faktoren wird hauptsächlich die Ehrenamtsförderung und die Jugendförderung in den entsprechenden Einrichtungen benannt. Nur minimal bepunktet wurde die Aussage, dass eine Unterstützung der Lokalen Agenda 21 durch Rat und Verwaltung durch entsprechende Ressourcenbereitstellung erfolgt.

#### 4. Zukunftsblicke – welche Trends sind für Brühl bis 2030 absehbar?

Unter dieser Fragestellung wurden die TeilnehmerInnen aufgefordert Trends zu benennen, die die Arbeit der Lokalen Agenda 21 in Zukunft wesentlich beeinflussen werden. Die Aussagen wurden in zwei Gruppen auf Stellwänden gesammelt und nachfolgend geclustert.

	Stellwand I	Stellwand II
<b>Finanzen</b>		
	Kommunale Finanzen Ärmere Gesellschaft Altersarmut [Schere]	Ausbau (Bsp. Straßen) den Finanzen anpassen Geld woher?
<b>Demografie</b>		
	Älter werdende Gesellschaft Weniger, Bunter, höherer Ausländeranteil	Integration Überalterung Ehrenamtliches Engagement Grundwert vermitteln Soziale Infrastruktur Ausbau Dienstleistungen Pflege, Vorsorge, Gesundheit, hauswirtschaft Pfleagemittel? Altengereches Wohnen Flächensparen - Wohnraum
<b>Politik</b>		
	Politikverdrossenheit	
<b>Solidarität</b>		
	Beliebter Wohnstandort Freundlichkeit geht vor Fehlende Solidarität Stressgesellschaft Zerfall Familien Patchwork/ Singlehaushalte Vereinsamung	
<b>Wirtschaft</b>		
	Weiteres Sterben des Einzelhandels Mehr Online Bestellungen Größere Dienstleistung Zunahme Nahversorgung Fachkräftemangel Weniger feste Stellen Steigende Tourismuszahlen	
<b>Klima</b>		
	Steigende Rohstoff-	Regenerative Energien

	Energiekosten Mehr regenerative Energien Wald als Biomasse Mehr Natur in der Stadt	steigende Energiekosten  Energieeinsparung Industrie – grün/klimafreundlich Mobilität
<b>Bildung</b>		
	Neues Bildungssystem Schlechte Grundkenntnisse bei Schülern	

## 5. Zukunftsbilder und Schwerpunkte

Aus der Analyse und Bewertung des laufenden Agenda 21 -Prozesses der Stadt Brühl und der Sammlung von Trends sollten die Teilnehmenden nachfolgend an vier Stellwänden Aussagen zu den künftigen Chancen, der angestrebten Zukunft, der wahrscheinlichen Zukunft und den Rahmenbedingungen für eine Nachhaltige Entwicklung in Brühl treffen.

<b>Chancen</b>
Akzeptanz des Alters
Kinder, Enkel
Alltagstauglichkeit der Bildung + Ausbildung
Gutes Wohnumfeld
Erhöhung der Arbeitsplätze z. B. im Pflegebereich
Kulturelles und landschaftliche Erbe
Integration und kulturelle Vielfalt
Wandel in der Energiepolitik
Stärkung des touristischen Potenzials
Stärkung Ehrenamt z.B. Beteiligung der älteren Menschen
Investitionen in Nachhaltigkeit
Ansiedlung neuer Betriebe
Wandel Einzelhandelsstruktur
Friedliche Stadtgesellschaft
Innovative Unternehmen
JEKI in allen Schulformen
<b>Angestrebte Zukunft</b>
<b>Strukturen</b>
Kontinuierlicher Agenda 21 Prozess
Eine Stelle für Agenda-Beauftragten
<b>Demografie</b>
Barrierefreiheit Bsp. Bahnhof
Mehr Toiletten
Wohngruppen für Demente
Demenzfreundliche Kommune

Wohnort für junge Alte – Selbstständigkeit/Gemeinschaft
Mehrgenerationenhaus
Begleitete Zentren für Jung + Alt
<b>Ehrenamt</b>
Unterstützung Ehrenämter
Solidarische Gesellschaft
Engagierte BürgerInnen
<b>Jugend und Familie</b>
Familienfreundliches Arbeitsumfeld
Kind- und Jugendgerechte Stadt
Bildungsangebote müssen erhalten und weiterentwickelt werden
Stärkung der kulturelle Aktivitäten
<b>Konkret</b>
Faires Miteinander im Verkehr
Kultur für Sauberkeit und Sicherheit
Autofreie Fußgängerzone
Parkplatzsituation im Brühler Norden Wetterstein
<b>Wirtschaft</b>
Erhalt Einwohnerzahlen
Ausgeglichener Haushalt
Wirtschaftlich gesunde Gewerbe und Industrie
Fair Trade Town
Erhalt von Arbeitsplätzen - Industrie
Gesunde Wirtschaft
Ausbau von Facharztstrukturen
<b>Klima  Umwelt</b>
Grüne Stadt
Erhalt Biodiversität
Energieeinsparung
B-Pläne mit Verpflichtung reg. Energien
Energieeffiziente Stadt mit starken Stadtwerken
Bewußter Umgang mit Energie
100% erneuerbare
E-Mobiliät
<b>Wahrscheinliche Zukunft</b>
Haushaltssicherungskonzept [HSK] ?
“Sterben des Einzelhandels”
Rückgang der Landwirtschaft - Erträge vor Ort fehlen
Volksvermögen wird sich ändern
Finanzielle Belastungen steigen
Zusätzliche Belastungen für Unternehmen
Höhere Anteil (30%) regenerative Energien
Mehr Naturkatastrophen (Wasser   Rückhaltebecke, Sturm, Schnee,Eis   Straßenreinigung)

Wohnqualität steigt
Barrierefreies Wohnen
Lärminderung
25 Jahre Bürgermeister Kreuzberg
Generationen übergreifendes Wohnen nötig
Altengerechte Wohnformen
Neuen Betreuungsmodelle
Höheres Dienstleistungsangebot im Gesundheitswesen
Ehrenamtliche Engagement verstärkt sich
Eigeninitiative steigt
Zwei Klassen Gesellschaft
Altersarmut
Notwendigkeit Zusatzverdienst
Heterogene Bevölkerung – Veränderung sozialer Strukturen
Migrantenanteil steigt
Deutschland stirbt aus – Lernt Chinesisch!
Halbwertzeit Wissen (Beruf) - Lebenslanges Lernen
Berufliche Flexibilität
Globalisierte Krankheiten
Veränderte Schullandschaft
<b>Rahmenbedingungen</b>
<b>Finanzen</b>
Digitaler Handel
Globalisierung
Angemessenes Steueraufkommen mit gerechtem Finanzausgleich
Höheres ehrenamtliches Engagement durch garantiertes Grundeinkommen
<b>Demografie</b>
Alten-und Pflegeheime
Serviceangebote
Ausbau Gesundheitswesen
Wandel Arbeitsmarkt
Fachkräftemangel
Weinger Arbeitsplätze frei für gering qualifizierte Menschen
Mehrgenerationenhäuser
Gesunde Ernährung
Umorientierung in der Wirtschaft (Betriebe) Technologieparks
<b>Umwelt</b>
Förderung regenerativer Energien
Ausweitung von umweltfreundlicher Technik (z.B. E-Mobilität)
Energieeffizienz und Wärmedämmung
40% Waldbestand bleibt erhalten
Ökologische Regenwasserbeseitigung



<b>Attraktivität der Stadt</b>
Kulturelles Angebot
Dienstleistungsangebote
Bildungsangebot
Behindertengerechtigkeit
Kindgerechte Stadt
Bürgerservicecenter
Angebot in Sport und Erholung
Bezahlbarer Wohnraum in der Nachfolimienphase
Fahrradfreundliche Stadt
Ehrenamtliche Einrichtungen und Vereine
Touristisches Angebot
<b>Geographische Lage</b>
Zentral im südlichen Erftkreis
Gesellschaftsstruktur
Lage zwischen Köln und Bonn
Einzelhandelsmix
Infrastruktur
Weltkulturerbe

---

## **Halbzeitkonferenz Lokale Agenda 21 Brühl**

Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt  
13. September 2011

Dr. Klaus Reuter

---

### **Gliederung**

---

1. Einführung und Zielsetzung
  2. Ergebnisse
    - a. Warm-up Fragen
    - b. Status Quo Bestimmung
    - c. Zukunftsblicke
    - d. Zukunftsbilder und Schwerpunkte
  3. Resümee
-

## Einführung

---

- Stadt Brühl hat in 2001 die Zukunftskonferenz „Gemeinsam Zukunft gestalten“ veranstaltet.
  - Als Ergebnis der Zukunftskonferenz wurden 25 gemeinsame Ziele vereinbart, deren Umsetzung einen Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung der Stadt Brühl leisten sollten.
  - Arbeitskreise sollten die kontinuierliche Fortentwicklung der Ziele und Maßnahmen begleiten.
  - Eine erste umfassende Berichterstattung zur Zielumsetzung erfolgte 2004 durch den Agendabericht.
- 

## Zielsetzungen

---

- Standortbestimmung 10 Jahre Lokale Agenda 21 Brühl
  - Identifikation von zukünftigen Handlungsfeldern und Schwerpunktthemen
  - Rahmenbedingungen und Strukturen definieren
-

## Methodik

---

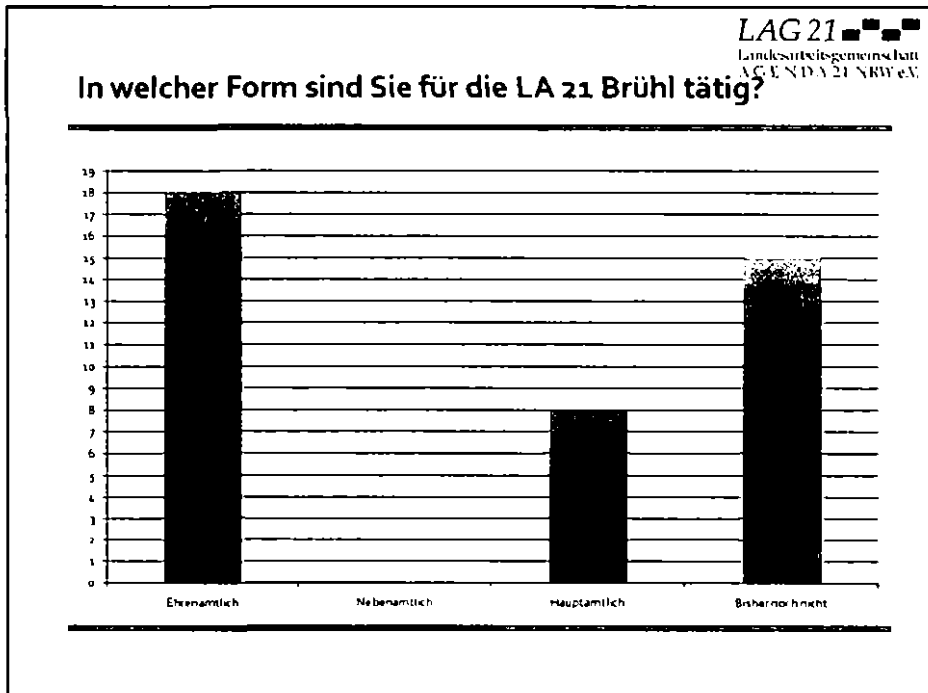
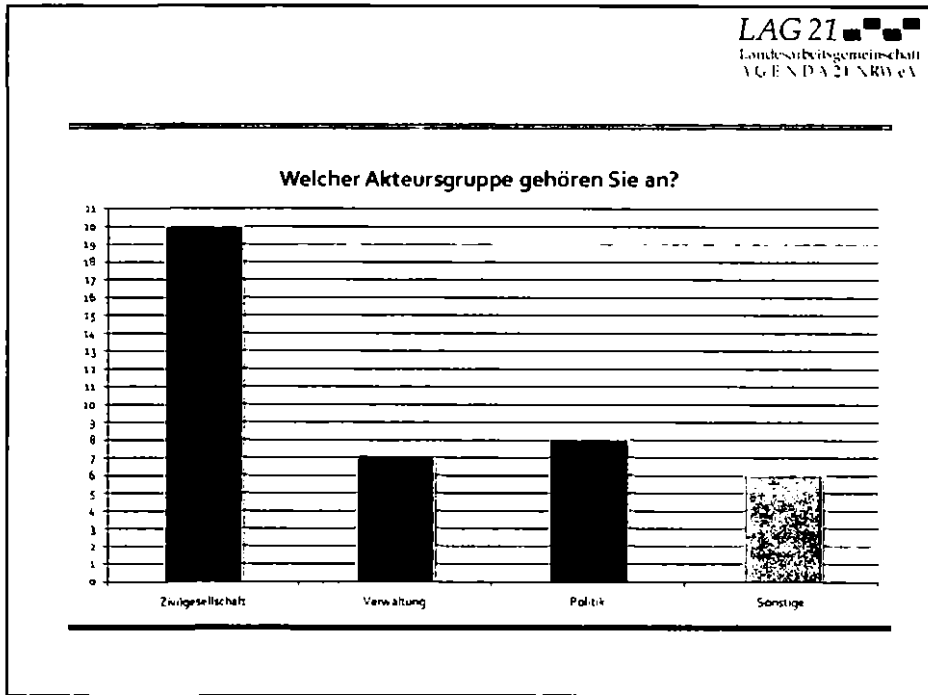
- Warm-up-Fragen
    - ▶ Hintergründe zu teilnehmenden Personen und erste inhaltliche Einschätzung zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen
  - Status-Quo-Bestimmung
    - ▶ Einschätzung zu erreichten und nicht erreichten Zielen des Handlungsprogramms – Chancen und Hemmnisse des Prozesses
  - Trends
    - ▶ Bestimmung von Trends, die die Arbeit der Lokalen Agenda 21 in Zukunft beeinflussen werden
  - Zukunftsbilder
    - ▶ Chancen, angestrebte Zukunft, wahrscheinliche Zukunft, Rahmenbedingungen der Lokalen Agenda 21 Brühl
- 

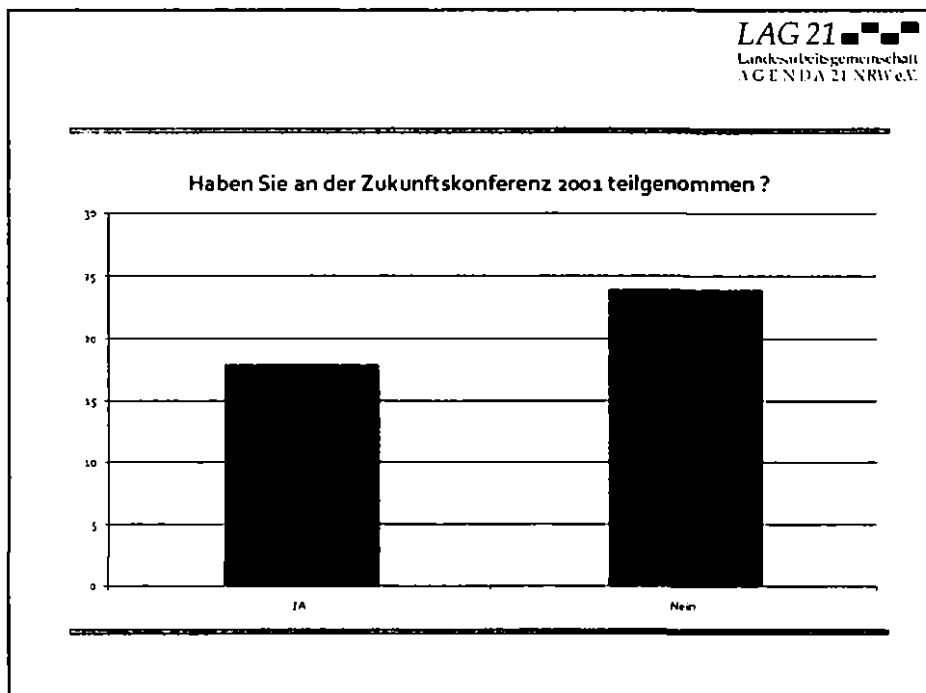
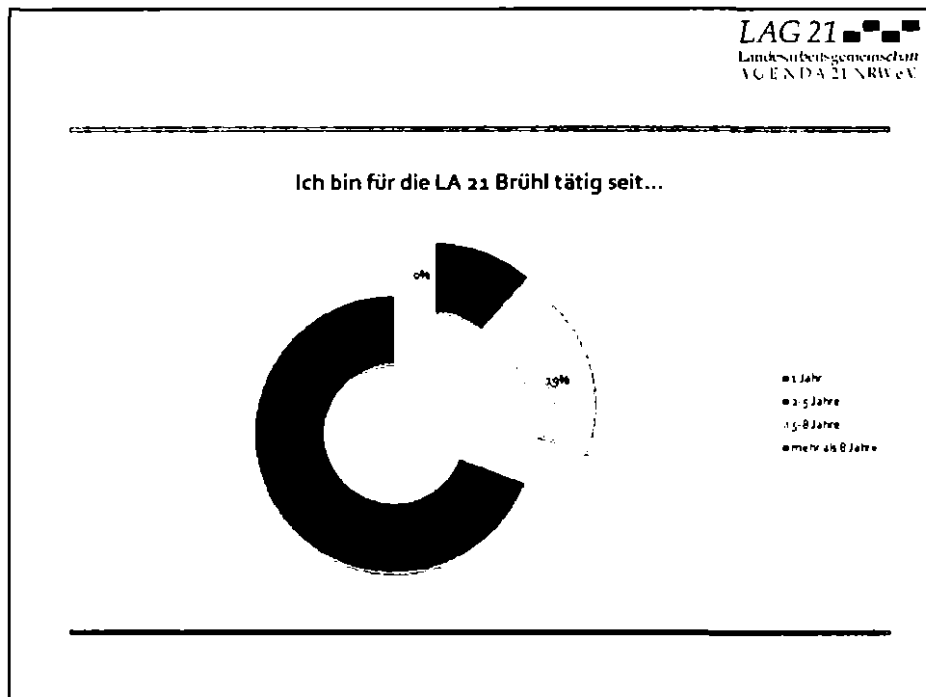
---

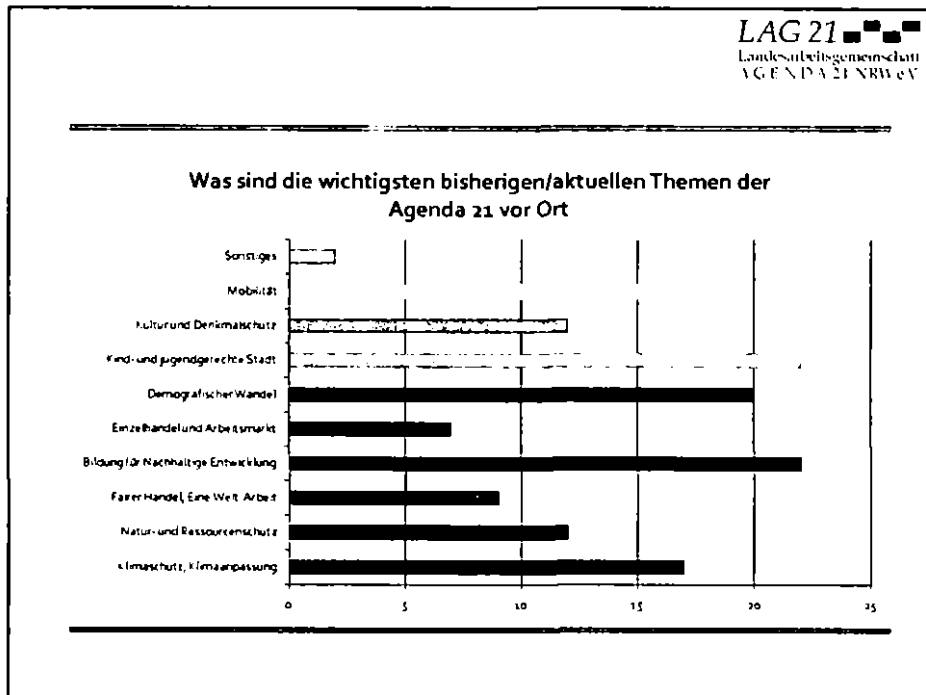
Ergebnisse

## WARM-UP FRAGEN

---








**LAG 21**  
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW

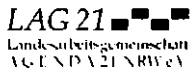
---



Ergebnisse

## STATUS QUO BESTIMMUNG

---



**LAG 21**  
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW

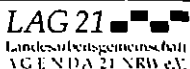
## 25 Ziele – 25 Wahrheiten

---

**Thementische:**

1. Welche Ziele wurden erreicht?
2. Welches Innovationspotenzial wurde durch die LA 21 Brühl ausgelöst?
3. Worauf sind wir richtig stolz?
4. Was hat uns am meisten enttäuscht?
5. Welche fördernde Faktoren gab/gibt es für die LA 21 Brühl?

---




**LAG 21**  
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW

## Welche Ziele wurde erreicht?

---

Status	Ziel	Punkte
Voll erfüllt	• Kulturstadt Brühl	9
Wieder zu beleben	• Baumpatenschaften	1
	• Kindgerechte Stadt	1
Teilweise erfüllt	• Verkehrs- und Parkraumkonzept	1
	• ÖPNV	1
Nicht erfüllt	• Natur in der Stadt	7
Entwicklungsfähig	• Förderung regenerativer Energien	11

---


**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

## Worauf sind wir richtig stolz?

---

Status	Ziel	Punkte
Bildungsangebote	• Schule, Familie Soziales, Sport, Musikschule	23
Mobilität	• Öffentl. Nahverkehr, Fahrradfreundlich überregionale Verkehrsanbindung	8
Bürgerengagement	• Ehrenamt, Dorfgemeinschaft	10
Lebensqualität	• Wohnen – Einkaufen – Freizeit – Erholung	12
Kulturvielfalt	• Kulturtragenden Vereine – Schlösser – Museen	12

---


**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

## Was hat uns am meisten enttäuscht?

---

Status/Ziel	Punkte
... die Baumpatenschaften	
... dass die Integration von Ausländern häufig eine Einbahnstraße ist	10
... die Ehrenamtsbörse, weil nicht existent	9
... dass alle Arbeitskreise bis auf einen eingeschlafen sind!	10
... das die chronische Unterfinanzierung der Stadt die Umsetzung von Ideen verhindert	20

---


**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

**Welches Innovationspotenzial wurde durch die LA 21 Brühl ausgelöst?**

---

Status/Ziel	Punkte
Veranstaltungen für die Jugend	4
Jugendtreffs in allen Stadtteilen	2
Stärkere Integration von Ausländern	8
Gesundheitszentrum	8
Bebauung/ Nutzung Gieslergelände	1
Sicherung der Kunst- und Musikschule	8

---

**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

**Fördernde Faktoren für die Lokale Agenda 21 ?**

---

Status/Ziel		Punkte
Ehrenamtsförderung	• Sport, Pfadfinder, F.r.w., Feuerwehr, DRK/Malteser, THW, Seniorenrat	21
Aufklärung der Jugend	• Früherziehung in Schulen, Kindergarten, Elternhaus zu Klima, Umwelt, Natur, Gesundheitsbewusstsein, Ernährung	6
Unterstützung durch Rat und Verwaltung [Geld, Personal, Räume]	• Engagierte Bürger, Vielfalt und Ideen, Förderung des LA Gedankens	2
Jugendförderung in den entsprechenden Einrichtungen	• Cultra • City-Treff • Klasse • Jugendgruppen (Pfadfinder, DRK) • Sportjugend	11
	• Stärkung und Förderung ausländischer Mitbürger und Vereine • Der Stadtpartnerschaften • Vertiefung des europäischen Gedankens • Feier zum Europatag	4

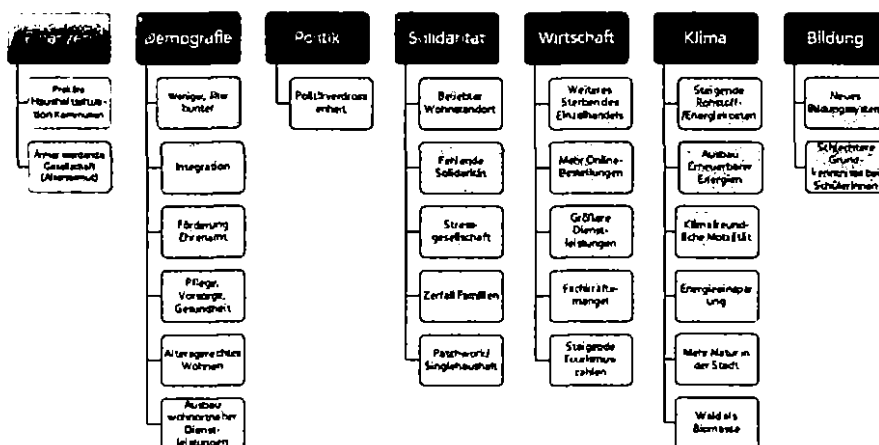
---



Ergebnisse

# ZUKUNFTSBLICHE / TRENDS

## Welche Trends sind für Brühl bis 2030 absehbar?



**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW


---



Halbzeitkonferenz LA 21 Brühl

## ZUKUNFTSBILDER & SCHWERPUNKTE

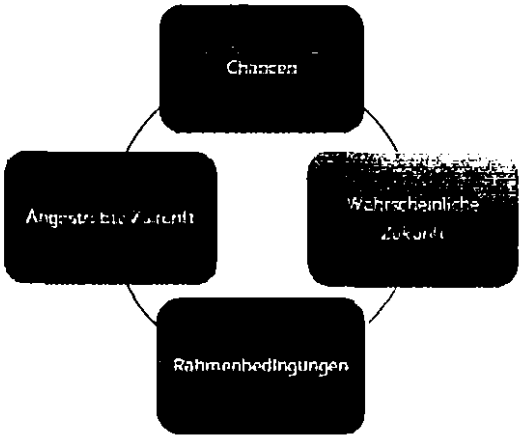
---

**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW

### Zukunftsbilder & Schwerpunkte


---

- Welche Ziele und Schwerpunkte lassen sich aus den Trends und der bisherigen Arbeit bis 2030 ableiten?



```
graph TD; Chancen --- AngestrebteZukunft; Chancen --- WahrscheinlicheZukunft; Rahmenbedingungen --- AngestrebteZukunft; Rahmenbedingungen --- WahrscheinlicheZukunft;
```


---

**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

## Chancen

---

Wirtschaft	Soziales	Umwelt	Bildung
Wandel Einzelhandelsstruktur	Gutes Wohnumfeld	Kulturelles und landschaftliches Erbe	Alltagstauglichkeit von Bildung und Ausbildung
Innovative Unternehmen	Stärkung Ehrenamt d. Beteiligung Älterer	Wandel in der Energiepolitik	Jeki in allen Schulformen
Ansiedlung neuer Unternehmen	Friedliche Stadtgesellschaft		
Arbeitsplätze im Pflegebereich	Integration und kulturelle Vielfalt		
Investition in Nachhaltigkeit			
Stärkung des touristischen Potenzials			

**LAG 21**   
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

## Angestrebte Zukunft

---

Demografie	Jugend & Soziales	Wirtschaft	Klima & Umwelt	Strukturen
Wohngruppen für Demente	Kind- und Jugendgerechte Stadt	Familienfreundliches Arbeitsumfeld	Erhalt Biodiversität	Kontinuierlicher Agenda 21 Prozess
Barrierefreiheit	Erhalt und Weiterentwicklung der Bildungsangebote	Wirtschaftlich gesunde Gewerbe und Industrie	B-Pläne mit Verpflichtung reg. Energien	Stelle für Agenda 21 Beauftragten
Wohnort für Junge Alte	Stärkung der kulturellen Aktivitäten	Ausgeglichener Haushalt	Energieeffiziente Stadt mit starken Stadtwerken	
Begleitete Zentren für Jung und alt		Fair-Trade-Town	100% Erneuerbare	
Mehrgenerationen haus		Ausbau von Facharztstrukturen	E-Mobilität	
Erhalt der Einwohnerzahlen		Erhalt von Arbeitsplätzen		

**LAG 21**  
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

### Wahrscheinliche Zukunft

Demografie	Jugend & Soziales	Wirtschaft	Klima & Umwelt
Neue Betreuungsformen	Ehrenamtliches Engagement verstärkt sich	Haushaltsversicherungs-Konzept	Höhere Anteil Erneuerbare (30%)
Altersarmut	Eigeninitiative steigt	Sterben des Einzelhandels	Mehr Naturkatastrophen
Generationenübergreifendes Wohnen	Zwei-Klassen-Gesellschaft	Finanz Belastungen für Private und Unternehmen steigen	Lärminderung
Migrantenanteil steigt		Höheres Dienstleistungsangebot im Gesundheitswesen Berufliche Flexibilität Notwendigkeit Zusatzverdienst	

**LAG 21**  
Landesarbeitsgemeinschaft  
AGENDA 21 NRW e.V.

### Rahmenbedingungen

Demografie	Klima & Umwelt	Attraktivität der Stadt
Schaffung neuer Serviceangebote	Förderung regenerativer Energien	Erhalt des kulturellen und Bildungsangebotes
Ausbau Mehrgenerationenhäuser	Ausweitung und Angebote von umweltfreundlicher Technik (E-Mobilität)	Maßnahmen zur Kind- und Behindertengerechten Stadt
Angebote zur Vermeidung eines Fachkräftemangels	Förderung Energieeffizienz und Wärmedämmung	BürgerInnen-Service-Center
Ausbau Gesundheitssektor	Erhalt des Waldbestands (40%)	Fahrradfreundliche Stadt
Kampagnen zur gesunden Ernährung	Ökologische Regenwasserbeseitigung	Unterstützung Ehrenamt und Vereine
Alten- und Pflegeheime		Erhalt Touristisches Angebot (Sport und Erholung)



---

Halbzeitkonferenz LA 21 Brühl

**HERZLICHEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT**

---